

komobile

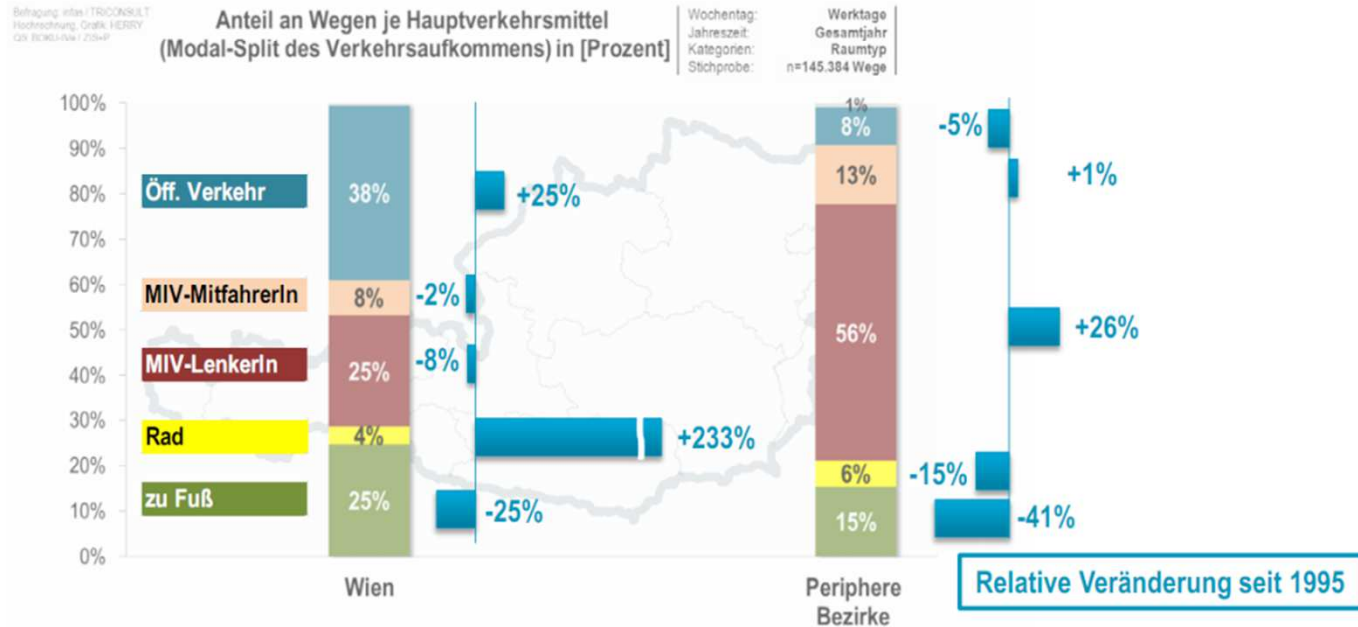


ÖV-orientierte Entwicklung in kleineren Städten und Gemeinden

Wege zur Realisierung des Paradigmenwechsels im Verkehr

Stadt und Land

Modal-Split (Verkehrsaufkommen) nach Raumtypen – relative Veränderung seit 1995



Wer kann, der fährt!

10% der Pkw-Fahrten sind kürzer als ein
Kilometer

40% der Pkw-Fahrten sind kürzer als 5
Kilometer

Ausdehnung in die Fläche

Monofunktionale Wohngebiete



Flächenverbrauch überproportional zum Bevölkerungswachstum

Maximierte Distanzen

Geringe Dichte – Erschließung durch ÖV erschwert

Keine Geschäfte oder Versorgungseinrichtungen, keine Arbeitsplätze

Quelle: MORECO Foliensatz, komobile stadmland

Zersplitterte Siedlungen



Stadt: 20 m Straßenlänge/Wohneinheit

EFH-Gebiete: bis zu 150 m Straßenlänge/Wohneinheit

Quelle: MORECO Foliensatz, komobile stadmland

komobile

ÖVG Paradigmenwechsel im Verkehr, Wien, 20. November 2018

Folie 5

Arbeitsplätze fernab der Wohngebiete Einkaufszentren am Rande der Stadt



Abseits von Wohngebieten

Abseits von Fuß-/Radwegenetzen und ÖV-Erschließung

Optimale Erschließung für das Auto, großflächige Parkplätze

Quelle: MORECO Foliensatz, komobile stadmland

Zielsetzungen

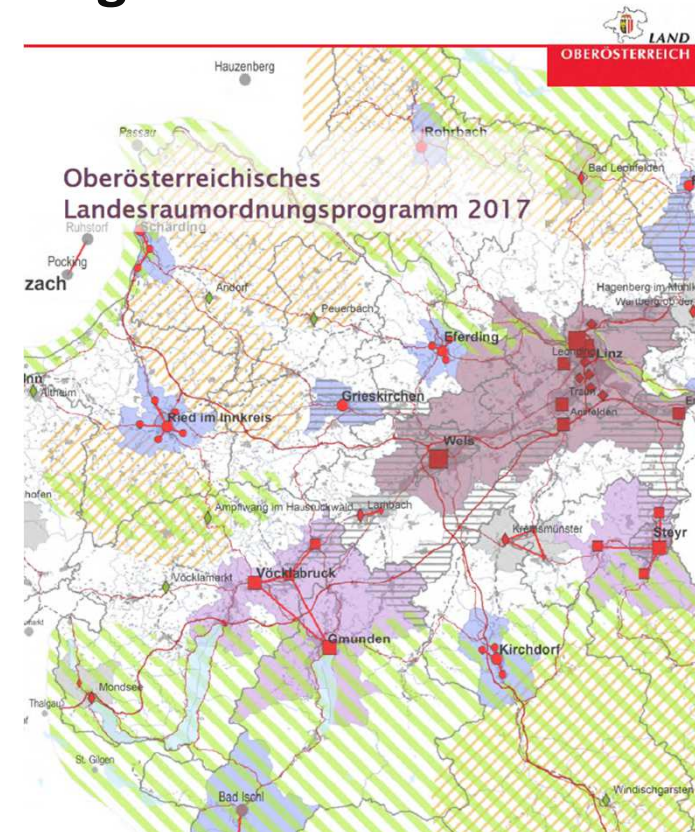
Jahrgang 2017 Ausgegeben am 28. Februar 2017 www.ris.bka.gv.at

Nr. 21 Verordnung: Verordnung der Oö. Landesregierung betreffend das Oö. Landesraumordnungsprogramm 2017 (Oö. LAROP 2017)

Leitziel 3: ÖV-orientierte Siedlungsentwicklung forcieren

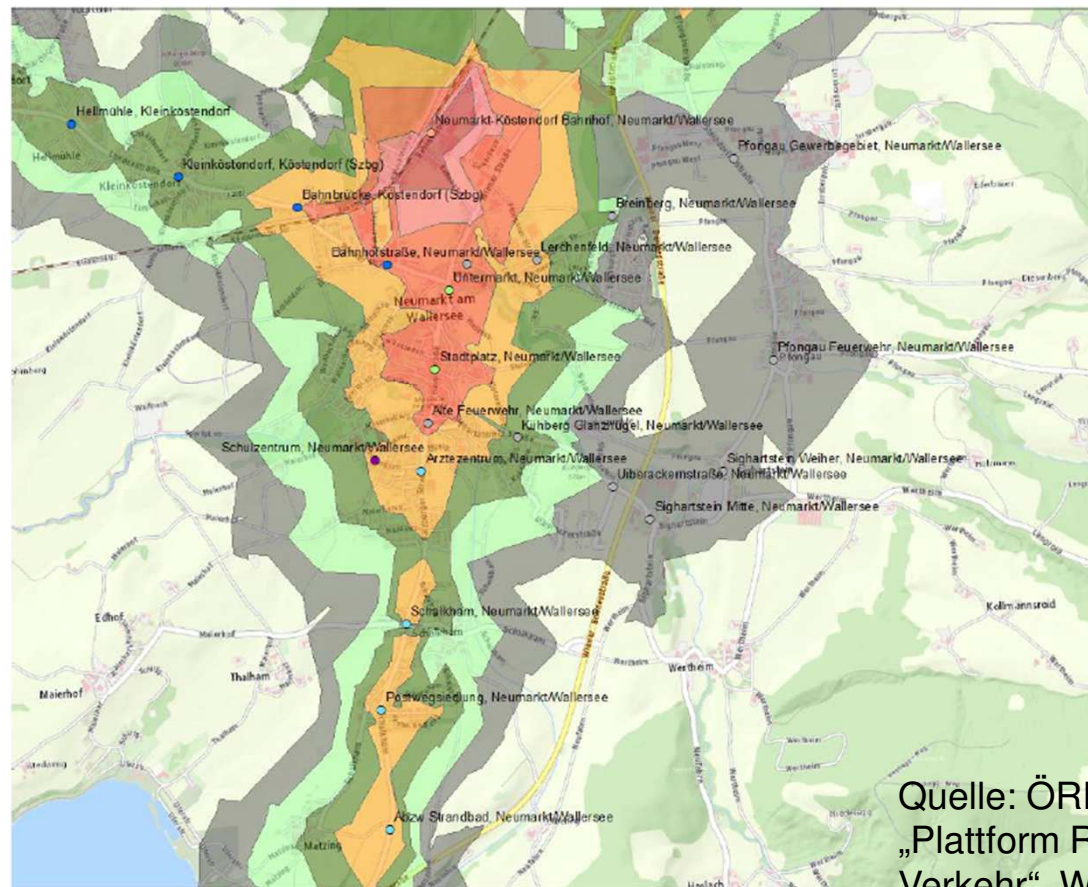
„ ... Zur langfristigen Sicherstellung eines attraktiven, leistungsfähigen, umweltfreundlichen und nachhaltigen, sowie wirtschaftlich tragfähigen Mobilitätsangebotes soll sich die Siedlungsentwicklung verstärkt an Achsen und Knoten des öffentlichen Verkehrs orientieren.“

Quelle: Amt der OÖ Landesregierung, OÖ-LAROP 2017, Linz 2017.



ÖV-Güteklassen

Abb. 3: Ausgewählte Beispiele für die Darstellung von ÖV-Güteklassen – Neumarkt am Wallersee, 11.5.2016, Werktag mit Schule



Quelle: ÖREK-Partnerschaft
„Plattform Raumordnung &
Verkehr“, Wien 2017 .

Was könn(t)en die Gemeinden tun?

Gute Raumplanung

Verdichtung rund um die Haltestellen mit sehr guter Bedienung

Aufwertung des Bahnhofsumfeldes

Hohe Qualität der öffentlichen Räume

Innovative Parkregelungen

Radverkehr ermöglichen und fördern

Kleinräumige Mobilitätsangebote

Houten, NL

Erschließungsplanung sichert Lebensqualität



Quelle: MORECO Foliensatz, komobile stadland

Houten, NL

Höchste Lebensqualität, angemessene Dichten, wenig Autos



Foto: komobile

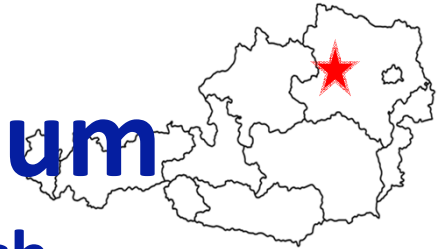
Sparsame Erschließung, geringe Mobilitätskosten, hohe Wohnqualität

42 % der kurzen Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt, 21 % zu Fuß!

Quelle: MORECO Foliensatz, komobile stadmland

Beispiel ländlicher Raum

Krummnußbaum, Niederösterreich



Prozess „Krummnußbaum 2025“ mit BürgerInnenbeteiligung:

- Themen waren
 - Nahversorgung
 - neue zentrumnahe Wohnsituationen
 - Umweltfreundliche Mobilität (u.a. Erhaltung der ÖBB-Haltestelle – 150 m Distanz zum Zentrum) und Verkehrssicherheit

Krummnußbaum (NÖ)	
Größe	10,03 km ²
Bev.	1.491

Neues örtliches Raumordnungsprogramm

- Reduktion von Leerstand im Zentrum und
- Vermeidung kostenintensiver Erweiterungen am Ortsrand
- Bereits ausgewiesene Erweiterungsflächen am Ortsrand wurden zurückgenommen

Krummnußbaum

ist klimaaktiv mobil Partner und gewin
Klimaschutzpreis 2017

klimaaktiv



Kurzfilm: https://www.youtube.com/watch?v=4ex47o_FG1o

smart city Zell am See

Modellsiedlung „Sonnengarten Limberg

smart city Zell am See

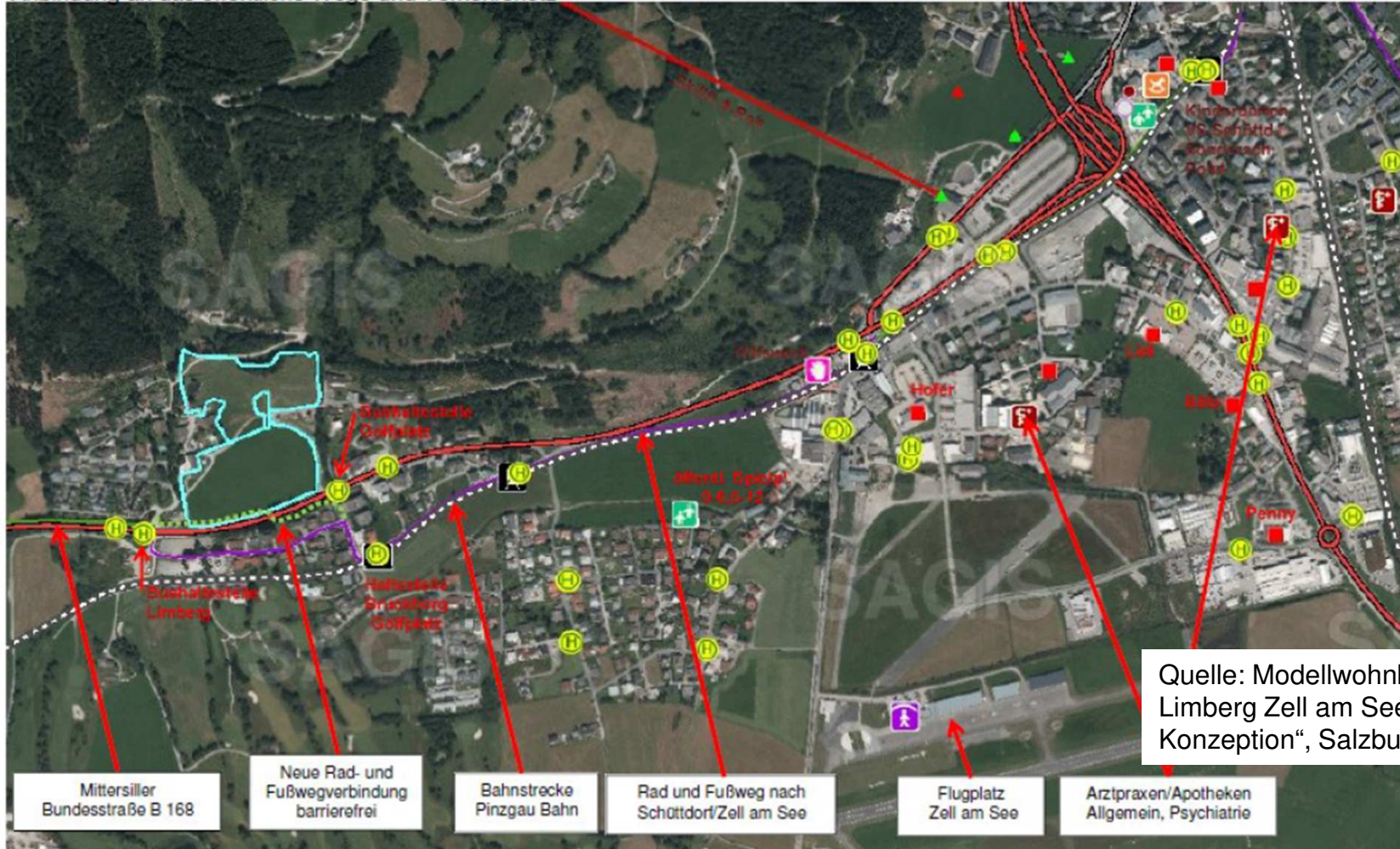
Modellsiedlung „Sonnengarten Limberg“



smart city Zell am See

Modellsiedlung „Sonnengarten Limberg“

Anbindung an das öffentliche Wege und Verkehrsnetz

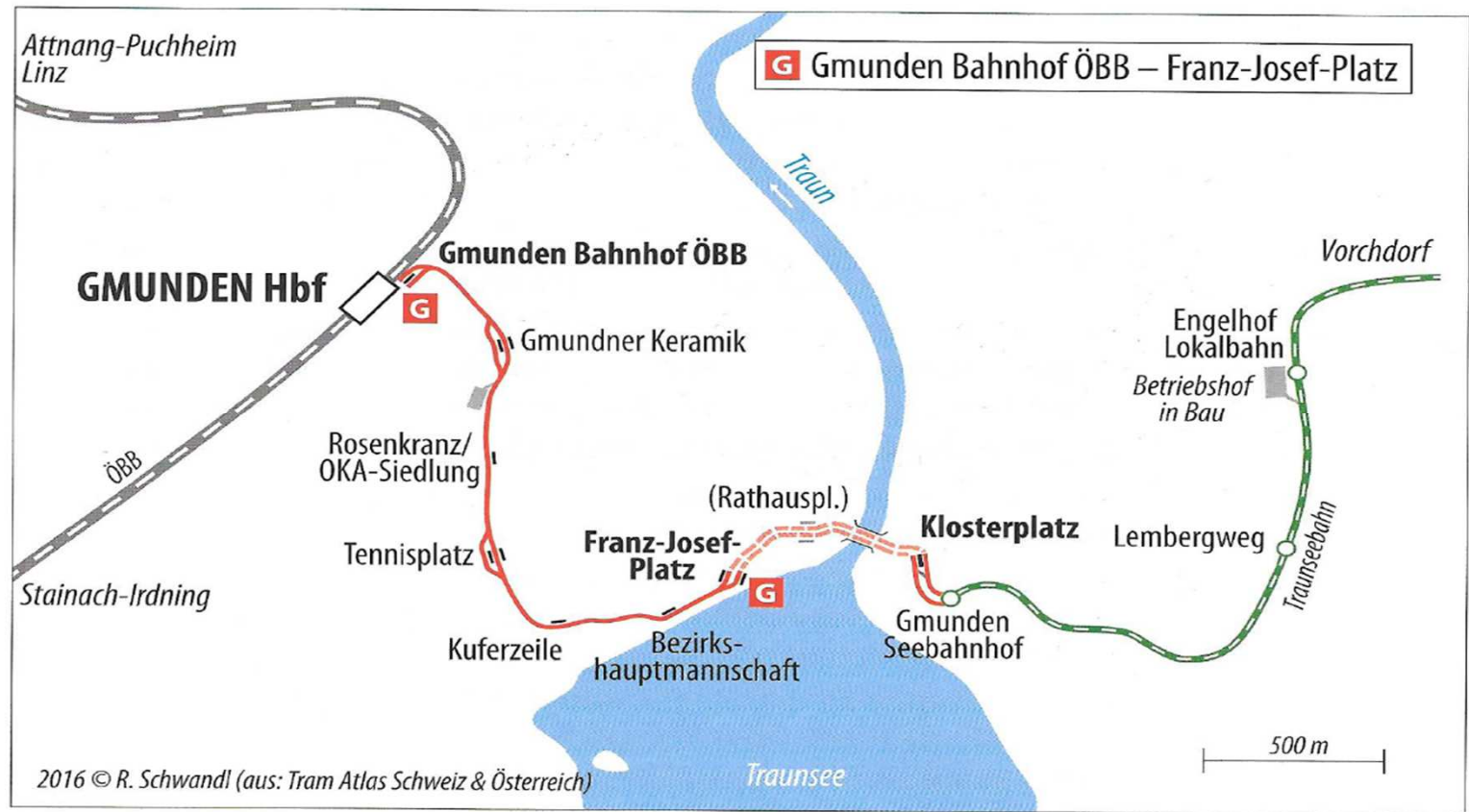


Beispiel Gmunden

Ausbau des öffentlichen Verkehrs

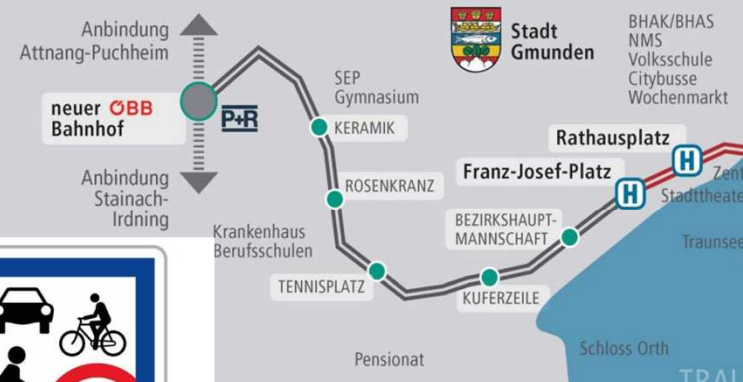
Traunsee Tram Gmunden - Vorchdorf

700 m Lückenschluss



Integriertes Verkehrskonzept

TraunseeTram + Verkehrsberuhigung in Gmunden



Neues Image Innenstadt

Dienstleistungen

Kultur & Öffentliche Einrichtungen

Gastronomie & Hotels

Orientierung

Einkaufen
findet **InnenStadt**

gumden
seenswert & stilvoll



EINKAUFEN 1

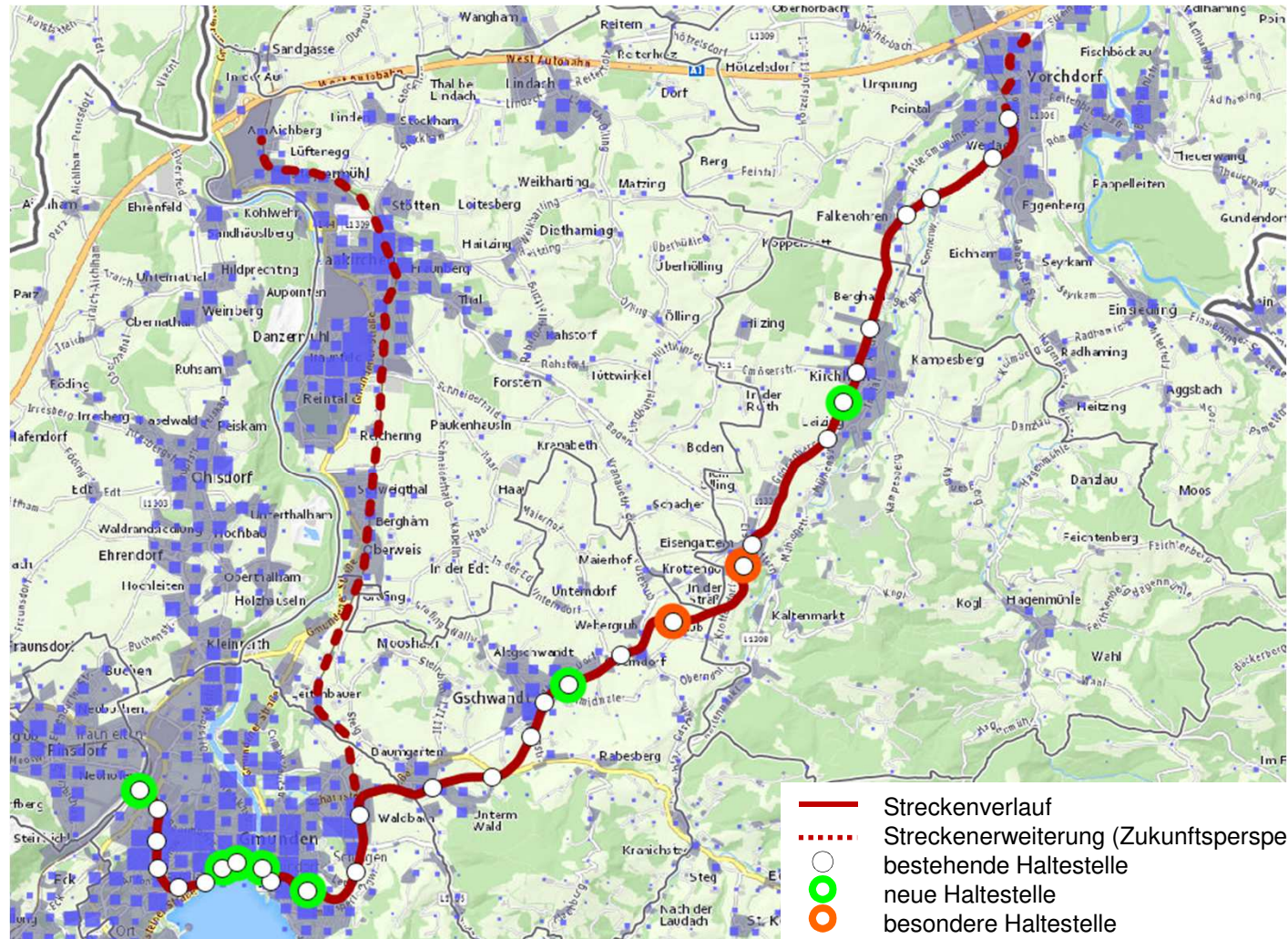
EINKAUFEN 2

GESUNDHEIT & WELLNESS





Siedlungsentwicklung Streckenverlauf und Haltestellen



Zusammenfassung

Erfolgreiche Gemeinden kombinieren ÖV-Orientierung, Innenentwicklung, attraktive öffentliche Räume und autoarme Siedlungsstrukturen

Kostenvorteile durch reduzierte Stellplatzpflicht

ÖV-Orientierung in Klein- und Mittelstädten braucht verlässliche Angebote

In Klein- und Mittelstädten muss das Problembewusstsein wachsen

komobile

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

Dipl.-Ing. Helmut Koch

Komobile Gmunden GmbH

Kirchengasse 3

A-4810 Gmunden

t: +43 (0)7612 70911

f: +43 (0)7612 70911 4

gmunden@komobile.at

www.komobile.at

